

1) Warum sollten Familien in Neustadt Ihre Partei wählen?

Wir sehen im Wesentlichen zwei übergeordnete Themenfelder, bei welchen die Stadtpolitik für Familien in Neustadt noch bessere Rahmenbedingungen schaffen muss: Bezahlbarer Wohnraum und Kita-Plätze.

Für den dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum wollen wir ein städtebauliches Gesamtkonzept ausarbeiten lassen, damit sich die Kernstadt wie auch die Weindörfer nachhaltig, generationengerecht und familienfreundlich weiterentwickeln können. Dieses Konzept soll auch neue Baugebiete in den Weindörfern ausweisen. Die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Infrastruktur werden wir dabei ebenso beachten wie ein verstärktes Augenmerk auf einen sozial ausgewogenen Angebotsmix bei zukünftigen Bauvorhaben legen.

Dem zügigen Ausbau bzw. Neubau von Kinderbetreuungsplätzen in ganz Neustadt werden wir Priorität einräumen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Stadt weiter zu fördern. Die Betreuungsqualität soll ebenfalls weiter verbessert werden.

Weitere wichtige Punkte für Familien umfassen die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, welche wir gegenüber der Landesregierung auch weiterhin fordern. Hier werden zumeist ältere Menschen oder junge Familien über Gebühr belastet. Als mahnendes Beispiel aus jüngster Vergangenheit sei hier die Diedesfelder Ursulastraße genannt.

Darüber hinaus wollen wir die flexible Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen zur Unterstützung der bestehenden Fördervereine weiterentwickeln. Der Betreuungsbedarf endet ja nicht mit der Einschulung der Kinder.

Außerdem sollen neue Sitzgelegenheiten und Ruhezonen für Senioren und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ebenso entstehen wie zusätzliche Möglichkeiten zur Aktivität für Kinder und Jugendliche. Grünflächen in der Stadt sollen als Stadtgärten für Jung und Alt einladender gestaltet werden und so die Aufenthaltsqualität in Neustadt mit seinen Weindörfern steigern.

Eine Stimme für die CDU ist daher eine Stimme für eine nachhaltige, generationengerechte und familienfreundliche Politik in Neustadt. Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters sich hier auch in Zukunft wohl fühlen.

2) Wofür hat sich diese in der letzten Wahlperiode familienpolitisch engagiert?

Die Herausforderungen von Wohnraum und Betreuungsplätzen haben uns auch in dieser Wahlperiode begleitet. Daher war es uns wichtig, Prioritäten zu setzen.

Gerade im Bereich des bezahlbaren Wohnraums wurden größere Projekte auf den Weg gebracht. Dazu gehören die Bauprojekte in Lachen-Speyerdorf oder auf dem ehemaligen Sulo-Gelände. Hier sollen wertige, aber erschwingliche Wohnungen und Häuser entstehen und so für eine Entspannung auf dem Neustadter Immobilienmarkt sorgen.

Ferner war uns bei der Ratsarbeit der Ausbau von Kita-Plätzen ebenso wichtig wie die Sanierung von Schulgebäuden. Hier ist die die Entwicklung im Fluss, die noch fehlenden Kita-Plätze sollen schnellstens entstehen. Entsprechend wurden auch Einstellungen von Erzieherinnen und Erziehern im Stadtrat genehmigt.

Wichtig ist auch der Beschluss zur Umsetzung eines Spielplatzkonzeptes der Verwaltung. Die Spielplätze in Neustadt sollen damit Stück für Stück aufgewertet werden und so auch für junge Familien einladender werden.

3) Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie bei der Wiederwahl in den Stadtrat ergreifen, um mehr Kinderbetreuungsplätze in Neustadt zu schaffen?

Uns ist bewusst, dass fehlende Betreuungsplätze Familien oft vor große Herausforderungen stellen. Wir werden daher in enger Abstimmung mit dem zuständigen Dezernenten, Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer, und dem für die baulichen Leistungen zuständigen Oberbürgermeister Marc Weigel den zügigen und verstärkten Ausbau bzw. Neubau von Kinderbetreuungsplätzen in ganz Neustadt vorantreiben. Uns ist es wichtig, dass den Ansprüchen der Kinder, Eltern und des Erziehungspersonals an moderne Kitas gerecht zu werden. Dieser Ausbau hat für uns Priorität und diesbezüglich werden wir auch die interne Rangfolge von Bauprojekten der Verwaltung immer wieder auf den Prüfstand stellen. Dabei sind wir offen für kreative Ideen, wenn Sie sich wirtschaftlich darstellen lassen und auch der notwendigen Betreuungsqualität gerecht werden.

Denn zu einer ehrlichen Antwort gehört auch der Hinweis darauf, dass für die Planung der Baumaßnahmen zuständige Abteilung der Stadt aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt personell nicht adäquat besetzt ist und die notwendigen Maßnahmen nicht so zügig planen kann, wie es notwendig wäre. Wir werden daher die Verwaltung auch zukünftig mit den Möglichkeiten des Rates unterstützen, um diese wichtigen Stellen zügig und kompetent zu besetzen.

Die städtischen Ansprüche gegenüber der Landesregierung werden wir im Übrigen weiterhin konsequent vertreten. Hier sei das geplante Kita-Gesetz der Landesregierung erwähnt, welches in ganz Rheinland-Pfalz Proteste von Erziehungspersonal und Eltern hervorruft. Wir rechnen hier in Neustadt nach aktuellem Stand mit einer Verschlechterung der Betreuungssituation, da bspw. zweijährige Kinder mit sechsjährigen Kindern gleichgestellt werden sollen. Es bleibt zu hoffen, dass der landesweite Druck von verschiedenen Seiten doch noch Wirkung zeigt.